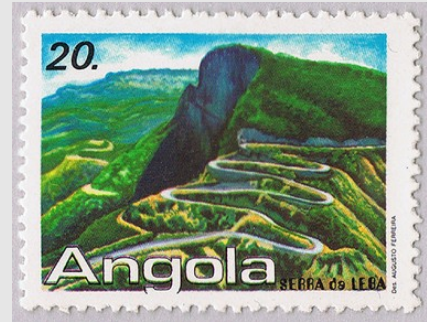


angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 24, Februar 2019



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Landrechte	1	Repression und Menschenrechte	5
Ernährungslage	2	Korruption	7
Gesundheit	2	Paradise Papers	7
Bildung	3	Wirtschaft	8
Zivilgesellschaft und Soziales	3	Kultur	9
Kirche	4	Tourismus	9
Innenpolitik	5		

LANDRECHTE

Neue Häuserabrisse bei Luanda

Auch unter der jetzigen Regierung gehen die Behörden weiter gegen als illegal eingestufte Häuser von Einwohnern in Stadtteilen Luandas vor. In der Gemeinde Ramiros, Munizip Belas, südlich von Luanda sind im Februar 2019 mehrere abgerissen und die betroffenen Familien ohne Eigentum und Wohnraum zurückgelassen worden. Gegenüber dem Radiosender VOA warfen die betroffenen Anwohner dem Stadtverwalter Miguel da Silva „Lito“ vor, den Abrissbefehl ohne Vorwarnung gegeben zu haben. Der Befehl widerspreche zudem einer Entscheidung des zuständigen Gemeindeverwalters, der den Bau der Häuser genehmigt habe. Außerdem hätten sich Polizeibeamte während der Abrissaktionen widerrechtlich Eigentum der Anwohner angeeignet und die Bürger angegriffen, die sich der Aktion widersetzen.



Voa, 18.02.1019

<https://www.voaportugues.com/a/moradores-de-bairro-de-luanda-acusam-autoridades-de-demolirem-suas-casas-e-roubarem-seus-pertences/4791695.html>

ERNÄHRUNGS-LAGE

Angola strebt Selbstversorgung mit Lebensmitteln an

Angola hofft, mit dem Programm zur Unterstützung der nationalen Produktion, der Exportdiversifizierung und der Importsubstitution (*Produção Nacional, Diversificação das Exportações e Substituição de Importações*, PRODESI) die Wende hin zu einer Selbstversorgung mit Lebensmitteln einzuleiten. Nach Aussage von Manuel Nunes Júnior, Staatsminister für wirtschaftliche und soziale Entwicklung, ist das Land noch stark von der Einfuhr von Lebensmitteln abhängig. Produkte wie Reis, Maismehl, Weizenmehl, Zucker, Öl und Palmöl hatten 2016 mit 60 Prozent den größten Anteil an den Importen des Basiswarenkorb ausgemacht. Im Durchschnitt gab Angola zwischen 2016 und 2017 rund 1,5 Milliarden US-Dollar für die Einfuhr von Gütern des Warenkorbs aus, die Transport- und Versicherungskosten nicht mitgerechnet. Im Rahmen von PRODESI wurden 54 Produkte ausgewählt, auf die sich die einheimische Produktion konzentrieren soll.

Macuahub, 29.01.2019

<https://macuahub.com.mo/pt/2019/01/29/pt-governo-de-angola-quer-que-pais-seja-auto-suficiente-em-produtos-alimentares/>

GESUNDHEIT

Anzahl der Todesfälle durch Malaria hat sich im Jahr 2018 fast halbiert

Obwohl die Anzahl der registrierten Todesfälle durch Malaria von 13.967 im Jahr 2017 auf 7.356 im Jahr 2018 gesunken ist, ist die Krankheit nach wie vor die häufigste Todesursache in Angola. Dies belegen neue Zahlen des angolischen Gesundheitsministeriums. Auch die Zahl der Personen, die an Malaria erkrankten, ist deutlich gesunken und zwar von 4,5 Millionen auf 3 Millionen Fälle.



Novo Jornal Online, 13.01.2019

<http://novojornal.co.ao/sociedade/interior/angola-reduziu-para-quase-metade-o-numero-de-mortes-por-malaria-em-2018-65335.html>

Ärzte demonstrieren in Luanda

Dutzende angolische Ärzte sind am 16. Februar 2019 in Luanda auf die Straße gegangen, um für bessere Arbeitsbedingungen zu demonstrieren. Sie prangern vor allem das Fehlen von Medikamenten an und fordern wegen der Überforderung praktizierender Ärzte die Einstellung von 2.000 arbeitslosen Kollegen. Außerdem rufen sie die Funktionäre der Regierung zur Visite in den staatlichen Krankenhäusern auf, um sich ein Bild über die dortigen Zustände zu machen. Die Ärztegewerkschaft tritt am 2. März zusammen, um zu entscheiden, ob ein Streik durchgeführt werden soll.

DW, 16.02.2019

Video: <https://www.dw.com/pt-002/m%C3%A9dicos-angolanos-em-protesto/av-47551820>

Bildungsministerium will neue Klassenzimmer bauen

Nach Angaben von Bildungsministerin Cândida Celeste hat sich die Anzahl von Klassenzimmern gegenüber dem Schuljahr 2018 um sechs Prozent gesteigert. Das Bildungsministerium (MED) will bis 2020 1.439 neue Klassen eröffnen haben, um die Zahl der Schülerinnen und Schüler außerhalb des Bildungssystems zu reduzieren. Bis 2022 sollen es 5.582 neue Klassenzimmer sein. Das staatliche Bildungswesen Angolas besteht gegenwärtig aus 18.297 Schulen, auf die 97.459 Klassenzimmer entfallen. Mindestens 10,6 Millionen Schülerinnen und Schüler werden im Schuljahr 2019/20 an den Grundschulen eingeschrieben.

Angop, 18.02.2019

http://www.angop.ao/angola/en_us/noticias/educacao/2019/1/8/Education-sector-pledges-build-new-classrooms,2e91f987-9389-441e-b7b0-b3c1817841b6.html

ZIVILGESELLSCHAFT UND SOZIALES

Angola schafft Bestrafung von Homosexualität ab

Das Parlament stimmte für eine umfassende Neufassung des Strafrechts, das nun statt einem Verbot homosexueller Handlungen mehrere Paragrafen gegen die Benachteiligung von Schwulen und Lesben enthält.

133 Jahre nach ihrer Einführung schafft Angola damit zwei Gesetze ab, mit denen homosexuelle Handlungen bestraft werden konnten. Die am 24.01.2019 im Parlament verabschiedete Gesetze beinhalten ein komplett überarbeitetes Strafrecht, das für hetero- und homosexuellen Geschlechtsverkehr ein Schutzalter von 14 Jahren vorsieht.

Queer, 24.01.2019, The Conversation, 14.02.2019

https://www.queer.de/detail.php?article_id=32819

<https://theconversation.com/abolition-of-angolas-anti-gay-laws-may-pave-the-way-for-regional-reform-111432>



Studie zu Kinderarmut und angemessener Nahrung

Eine UNICEF-Studie zu Kinderarmut zeigt auf, dass nur 14 Prozent der angolanischen Kinder Zugang zu angemessener Nahrung haben. Die Studie „Kinder in Angola - Eine multidimensionale Analyse der Kinderarmut“ kommt außerdem zu dem Ergebnis, dass nur 25 Prozent der Kinder in Angola über angemessenen Wohnraum verfügen. 71,8 Prozent haben keinen ausreichenden Zugang zu Gesundheitsversorgung und 53,8 Prozent verfügen nicht über sauberes Trinkwasser. Die Studie wurde von UNICEF mit



Mitteln der Europäischen Union durchgeführt.

Novo Jornal Online, 19.12.2018

<http://novojournal.co.ao/sociedade/interior/estudo-sobre-a-pobreza-infantil-revela-que-apenas-1-por-cento-das-criancas-angolanas-nao-tem-privacoes-65055.html>

EU stellt 65 Mio. Euro für angolanische Zivilgesellschaft zur Verfügung

Die Europäische Union plant, 65 Millionen Euro zur Finanzierung von Projekten an Organisationen der angolanischen Zivilgesellschaft freizugeben. Damit sollen deren Interventionskapazitäten gestärkt werden. Dies teilte der Vertreter des Botschafters der Europäischen Union in Angola, Áurea Ernestina Dias da Graça Machado, auf der Eröffnungsfeier einer von der EU kofinanzierten Schulung von Organisationen der Zivilgesellschaft in der Zentralprovinz Huambo mit. 95 zivilgesellschaftliche Organisationen in 14 Provinzen des Landes, die sich hauptsächlich auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation angolanischer Familien konzentriert haben, seien für die Fördermaßnahmen identifiziert worden.

Angop, 14.02.2019

http://www.angop.ao/angola/en_us/noticias/sociedade/2019/1/7/available-fund-civil-society-organisations,86b1d24d-fbf1-4cb0-b6aa-08c4d07db0e7.html

KIRCHE

„Operação Resgate“ bedroht Religionsfreiheit

Seit Beginn der der „Operação Resgate“ (Operation Rettung) im November 2018 sind in Angola Hunderte von christlichen und muslimischen Gotteshäusern geschlossen worden. Allein in der Provinz Lunda Norte wurden 39 Moscheen geschlossen. Gläubige wurden mitten im Gebet verhaftet. Mit der Operation will der Staat seine Autorität vor allem gegenüber dem Islam stärken, der offiziell als Religion nicht anerkannt wird. Laut António Aly, Sekretär der islamischen Gemeinschaft in Lunda Norte, gibt es derzeit keine anerkannte muslimische Gemeinde in der Region.



Für den angolanischen Journalisten und Analysten Ilídio Manuel stellt die „Operação Resgate“ die Religionsfreiheit in Angola in Frage. Zwar ziele die Operation auf religiösen Fanatismus und illegale „opportunistische“ Kirchen ab, doch es käme dabei zu Exzessen. Die meisten Menschen bewege nicht der Glaube, es seien materielle Interessen. Sie suchten Arbeit und spirituelle Behandlung, die sie in konventionellen Krankenhäusern wegen deren Unfähigkeit nicht erhalten könnten. „Es gibt eine Elite von Opportunisten, die diese Zerbrechlichkeit der Menschen ausnutzen, um von ihnen Geld erpressen zu können“, so Manuel gegenüber der Deutschen Welle.

In Angola werden von den Tausenden Religionsgemeinschaften nur 81 offiziell anerkannt. Ein im Januar 2019 vom Parlament verabschiedetes neues Gesetz zur Ausübung religiöser Aktivitäten erfordert 60.000 Unterschriften für die Gründung einer Kirche.

DW, 14.02.2019

<https://www.dw.com/pt-002/angola-opera%C3%A7%C3%A3o-resgate-p%C3%B5e-em-causa-a-liberdade-religiosa-diz-analista/a-47517678>

Proteste gegen Preiserhöhung für Pässe

Mehr als fünfzig Personen haben Ende Januar in Luanda gegen eine drastische Erhöhung der Gebühren für Pässe demonstriert. Mit einem Präsidentendekret vom Januar wurden die Gebühren für Pässe von bislang 3.000 Kwanzas (8,40 Euro) auf 30.500 Kwanzas (86 Euro) erhöht, eine Steigerung von über 1000 Prozent. Die Demonstranten forderten eine „dringende Aufhebung“ der für die Bürger unbezahlbaren Maßnahme. Die Behörden begründeten die Preiserhöhung mit den hohen Kosten für den Erwerb von Devisen im Ausland, die für die Ausstellung von Reisepässen benötigt würden.



Mit dem Inkrafttreten der neuen Tabelle des Ausländer-Migrationsdienstes (Serviço de Migração de Estrangeiros, SME) werden die Gebühren für den Erwerb von Reisepässen vom Staat nicht mehr subventioniert. Ein Arbeitsvisum kostet nach der neuen Preisliste umgerechnet 215,10 Euro, ein temporäres Aufenthalts- und Studienvisa 127,60 Euro, ein Touristenvisa 60,20 Euro und ein Grenzvisa 101 Euro.

Euronews, 05.02.2019

<https://pt.euronews.com/2019/02/05/aumento-do-preco-do-passaporte-cao-revolta-em-angola>

Proben von Savimbis sterblichen Überresten nach Argentinien verschickt

Lissabon - Labortechniker aus Portugal und Südafrika, die im Januar nach Luanda eingeflogen wurden, um Proben von den sterblichen Überresten des ehemaligen UNITA-Chefs Jonas Savimbi zu entnehmen, haben Bedenken geäußert, dass es für eine DNA-Analyse möglicherweise zu spät sein könnte. Grund ist die fortgeschrittene Verwesung des Skeletts.



Die Untersuchungen sollen in Argentinien und Spanien vorgenommen werden. Nach der Bestätigung, dass es sich tatsächlich um die sterblichen Überreste Savimbis handelt, sollen diese in der Gemeinde Lopitanga im Munizip Andulo beigesetzt werden, in der Nähe des Grabes seiner Eltern.

Club-K, 07.02.2019

https://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=34978:ossadas-de-savimbi-enviadas-para-argentina&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

Human Rights Watch: Straflosigkeit und Machtmissbrauch finden weiterhin statt

Laut dem Direktor von Human Rights Watch für das Südliche Afrika, Dewa Mavhinga, gibt es in Angola Anzeichen dafür, dass sich die neue Regierung unter Präsident Lourenço um eine Verbesserung der Menschenrechtslage bemüht. Gleichzeitig beklagt er, dass Straflosigkeit und Machtmissbrauch weiterhin stattfinden. Er setzt sich dafür ein, dass Straftaten von Mitgliedern der Sicherheitsorgane konsequent verfolgt und geahndet werden und die Regierung hierüber Rechenschaft ablegt. Das müsse auch außergerichtliche Exekutionen angeblicher Straftäter und willkürliche Verhaftungen und Misshandlungen durch die Polizei im Jahr 2018 umfassen.

Lusa, 17.01.2019

<https://www.dn.pt/lusa/interior/direitos-humanos-nova-lideranca-em-angola-pode-levar-a-melhorias-mas-abusos-continuam---ong-10453201.html>

Die Entwicklung der Demokratie in Angola wird unterschiedlich bewertet

Angola ist im Ranking zu Demokratie der Economist Intelligence Unit im Jahr 2018 um zwei Plätze gestiegen, von Platz 125 auf Platz 123 unter 167 bewerteten Staaten.

Der Politologe Agostinho Sikatu hält es für so gut wie unmöglich, dass sich die Lage in Angola grundlegend verbessert, ohne dass es zu einem Regimewechsel kommt.

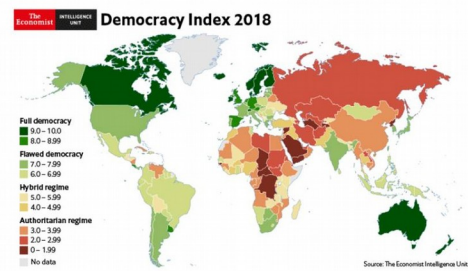
Der Wissenschaftler João Lukombo Nza Tuzola hält dagegen, dass es unter dem Präsidenten João Lourenço deutliche Signale hin zu einer echten Demokratie gäbe.

Voa, 16.01.2019

<https://www.voportugues.com/a/n%C3%ADvel-de-democracia-em-angola-divide-opini%C3%B5es/4745790.html>

Grafik Economist: <https://infographics.economist.com/2018/DemocracyIndex/>

Democracy Index 2018-Economist: <http://www.eiu.com/topic/democracy-index>



Cabinda und Lunda Norte: Stärkere Repression als im Rest des Landes

Jüngste Verhaftungen in der Erdölenklave Cabinda und der Provinz Lunda Norte haben zu Vorwürfen geführt, in Angola herrsche in Sachen Freiheitsrechte eine Doppelmoral. Während die Polizei bei Demonstrationen in Luanda im Dezember 2018 sowie im Januar nicht eingriff, sind in Cabinda seit Februarbeginn nach Angaben der Befreiungsfront der Enklave Cabinda (FLEC) 77 Aktivisten festgenommen und ein Protestmarsch am 1. Februar verboten worden. Einer der verhafteten Aktivisten ist Sebastião Macaia, Sprecher der Unabhängigkeitsbewegung für Cabinda (*Movimento Independentista de Cabinda*, MIC). Auch in Lunda Norte werden nach den Autonomiedemonstrationen im vergangenen Jahr immer noch Personen festgenommen. Die jüngsten Proteste in Angola zeigten deutlich, dass sich das Land in zwei Geschwindigkeiten bewege, meinte die angolansische Juristin Milonga Bernardo, und erinnerte dabei an Artikel 23 der Verfassung, der alle Bürgerinnen und Bürger gleichstellt.



DW, 15.02.2019

<https://www.dw.com/pt-002/angola-repress%C3%A3o-em-cabinda-e-liberdade-para-o-resto-do-pa%C3%ADs/a-47536486>

Siehe auch:

Aktivistenführer in Cabinda verhaftet

Sebastião Macaia Bungo, der Sekretär für Information und Kommunikation der Unabhängigkeitsbewegung von Cabinda (*Movimento Independentista de Cabinda*, MIC), wurde am 12. Februar verhaftet, wodurch sich die Zahl der in den letzten zwei Wochen verhafteten Mitglieder der Gruppe auf 77 erhöhte.

Voa, 15.02.2019

<https://www.voportugues.com/a/dirigente-do-movimento-independentista-de-cabinda-detido-/4783969.html>

Skandal über dubiose Staatsschulden in Mosambik könnte Angola erreichen

Laut Recherchen der südafrikanischen Agentur für Risikoanalysen EXX Africa Insight gibt es enge Verbindungen zwischen Angola und mehreren dubiosen Firmen, die hochgradig korrupte Geschäfte mit halbstaatlichen Firmen in Mosambik eingefädelt hatten. Ins Visier der Agentur fallen vor allem Joao Lourenço (in seiner Zeit als Verteidigungsminister) und der ehemalige Vizepräsident Angolas, Manuel Vicente. Sollten sich die Vermutungen bewahrheiten, könnten sie die Glaubwürdigkeit Joao Lourenços bei der Korruptionsbekämpfung infrage stellen.

Africa Newsroom, 25.01.2019

<https://www.africa-newsroom.com/press/fallout-over-mozambique-debt-scandal-risks-spillover-into-angola>

Nur ein Minister aus dem Kabinett von Ex-Präsident dos Santos sitzt im Gefängnis

Der ehemalige Transportminister Augusto Tomás ist der einzige Ex-Minister aus der Regierungszeit von Eduardo dos Santos, der aktuell in Untersuchungshaft sitzt. Tomás wurde unter anderem wegen wiederholter Korruption, der Bildung einer kriminellen Vereinigung, Geldwäsche und Machtmissbrauch angeklagt.

Für den angolanischen Analysten Augusto Báfuabáfua ist es völlig unverständlich, warum nach jahrelangem und systematischen Diebstahl öffentlicher Gelder in astronomischer Höhe nur ein einziger Politiker für seine Vergehen im Gefängnis sitzt.

DW, 31.01.2019

<https://www.dw.com/pt-002/porque-n%C3%A3o-h%C3%A1-mais-ex-ministros-indiciados-em-angola/a-47303540>

Ehemaliger Vize-Präsident Manuel Vicente gibt Gelder an den angolanischen Staat zurück

Lissabon: Manuel Vicente wird in einem Bericht der Nationalbank von Angola (BNA) als eine der Personen aufgeführt, die dem Appell zur Rückführung illegal ins Ausland geschaffter Gelder gefolgt sind. Demnach hat Vicente von einem im November 2018 in Kraft getretenen Gesetz profitiert, das weitgehenden Straferlass im Fall der Kooperation mit den angolanischen Behörden vorsieht. Sein Vermögen wird auf 10 Milliarden US-Dollar geschätzt.

Club-k, 19.12.2018

https://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=34393:vicente-repatria-fundos-do-exterior&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

Jean-Claude Bastos de Morais und „Zenu“ dos Santos weiter in Haft

Der Schweiz-Angolaner Jean-Claude Bastos de Morais, der zusammen mit dem Sohn von Ex-Präsident dos Santos, José Filomeno dos Santos alias „Zenu“, seit September 2018 in Luanda in Untersuchungshaft sitzt, weigert sich, vom Sicherheitstrakt für Wirtschaftsverbrechen im Viana-Gefängnis in das Gefängnis Krankenhaus São Paulo im Bezirk Rangel verlegt zu werden. Bastos meidet das Gefängnisessen und ernährt sich nur von mitgebrachtem Essen seiner Verwandten.

Der umstrittene Investor weigert sich zudem hartnäckig, drei Milliarden US-Dollar aus dem angolanischen Staatsfonds FSDEA zurückzuzahlen, die er nach London gebracht hatte. Bastos

verwaltete einen Großteil der rund fünf Mrd. US-Dollar des Staatsfonds. Ein Londoner Gericht hatte im April 2018 die Sperrung der Konten des Bastos-Unternehmens Quantum Global aufgehoben.

Anders als Bastos liegt „Zenu“ dos Santos bereits im Gefängnis Krankenhaus São Paulo. Sein Gesundheitszustand soll sich in den letzten Wochen verschlechtert haben. Das Verfassungsgericht hatte am 22. Januar eine Beschwerde des Obersten Gerichts gegen seine Haft abgelehnt. Zenú wird wegen Verbrechens der kriminellen Vereinigung, des Einflusses auf den Handel, des Betrugs und der Geldwäsche angeklagt.

Club-k, 16.02.2019

https://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=35085:jean-claude-rejeita-ser-transferido-para-o-hospital-prisao&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

https://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=35087:saude-de-zenu-abalajes&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

WIRTSCHAFT

„Sparpolitik könnte zu sozialen Spannungen führen“

Die angolische Staatssekretärin für Finanzen und Vermögensverwaltung, Vera Daves, war auf Einladung des Chatham House in London, um ihre Pläne für die Privatisierung staatlicher Unternehmen vorzustellen. Dazu gehören Unternehmen in den Bereichen Telekommunikation, Erdöl, Landwirtschaft und Banken. Laut Vera Daves „weiß der Staat nicht, wie Unternehmen geführt werden“. Sie gestand in ihrem Vortrag aber ein, dass die Subventionskürzungen bei Elektrizität, Treibstoff, öffentlichem Transport und Wasser zu sozialen Spannungen führen könnten.

Novo Jornal Online, 29.01.2019

<http://www.novojornal.co.ao/economia/interior/estado-nao-e-bom-a-gerir-empresas---governo-66538.html>

China weiterhin größter Abnehmer angolischer Ölexporte

China kauft über 72 Prozent des angolischen Erdöls auf und ist damit weiterhin mit Abstand der größte Abnehmer angolischen Erdöls, weit vor Indien (10%), Portugal und Südafrika. Diese Angaben machte der Präsident der staatlichen Firma SONACI - Sonangol Comercialização Internacional, Luís Manuel. Seinen Angaben zufolge wurden im vierten Quartal 2018 rund 45 Millionen Barrel Öl im Wert von 2,6 Milliarden Euro exportiert.



Lusa, 20.01.2019

<https://www.msn.com/pt-pt/noticias/africa/china-compra-mais-de-72percent-das-exporta%C3%A7%C3%B5es-de-petr%C3%B3leo-de-angola/ar-BBSU1my>

Weltbank fördert mit 50 Millionen US-Dollar die angolische Landwirtschaft

Ein Betrag von 50 Mio. US-Dollar soll im Rahmen des Weltbank-Programms „Produktivität für das Südliche Afrika“ (APPSA) für verbesserte Agrartechnologien zur Verfügung gestellt werden. Das Programm zielt darauf ab, die Produktivität der Landwirtschaft in den Ländern Angola und Lesotho zu erhöhen. Im regionalen Vergleich liegen beide Länder deutlich unter dem Durchschnitt.



Novo Jornal Online, 23.12.2018

<http://novojornal.co.ao/economia/interior/agricultura-angolana-vai-beneficiar-de-apoio-de-50-milhoes-usd-do-banco-mundial-65069.html>

Neue Diamantschleiferei in Luanda

Angolas Minister für Bodenschätze und Erdöl, Diamantino Pedro Azevedo, hat am 12. Februar 2019 in Talatona eine neue Diamantschleiferei eröffnet. Stone Polished Diamond (SPD), deren Investitionen sich auf 5 Millionen US-Dollar belaufen, ist das Ergebnis einer Partnerschaft zwischen nationalen Privatinvestoren und dem staatlichen Diamantenunternehmen SODIAM, das mit 10 Prozent am Aktienkapital beteiligt ist. In der mit hochmodernem Hightech-Geräten ausgerüsteten Schleiferei sollen im ersten Betriebsjahr 3 bis 10 Karat Diamanten und Spezialsteine mit einer Schnittkapazität von 2000 Karat/Monat produziert werden. Das innerhalb von 90 Tagen gebaute Werk ist hoch gesichert mit automatisierten Zugangskontrollen, Gesichtsscannern, biometrischen Lesern und Videoüberwachungskameras der neuesten Generation. In Zukunft sollen 20 Prozent der in Angola geförderten Diamanten im Land selbst verarbeitet werden.

Angop, 11.02.2019, Quelle: Jornal Mercado, Macuahub, 13.02.2019

<http://www.angonoticias.com/Artigos/item/60354/nova-fabrica-de-lapidacao-de-diamantes-em-luanda>

<https://macauhub.com.mo/2019/02/13/pt-angola-quer-assegurar-a-lapidacao-de-20-dos-diamantes-extraidos-no-pais/>

KULTUR

In Angola gedrehter Film „Serpentário“ konkurriert auf der Berlinale

„Ein Junge durchquert eine Katastrophenlandschaft auf der Suche nach dem Geist seiner Mutter“. So fasst Carlos Conceição seinen neuen Film „Serpentário“ zusammen. Der in Angola geborene Regisseur tritt mit seinem Film bei der Berlinale an.

Der 83-minütige Film trägt autobiografische Züge und wurde teilweise in den Provinzen Huíla, Namibe, Benguela, Cunene und Luanda gedreht. Andere Filmszenen stammen aus Namibia.

DW, 09.02.2019

<https://www.dw.com/pt-002/filme-serpent%C3%A1rio-rodado-em-angola-concorre-a-pr%C3%A9mios-na-berlinale/a-47442392>

https://www.berlinale.de/de/programm/berlinale_programm/datenblatt.html?film_id=201919571



TOURISMUS

Größtes Naturschutzgebiet der Erde soll sich bis in den Süden Angolas erstrecken

Der Luengue-Luiana-Nationalpark im Süden Angolas ist einer von 36 Nationalparks und Reservaten, die über Korridore zu einem über 520.000 Quadratkilometer großen Naturschutzgebiet verbunden sind. Von Angola, Namibia, Botswana, Sambia bis nach Simbabwe erstreckt sich die Kavango-Zambezi Transfrontier Conservation Area (Kaza), das größte

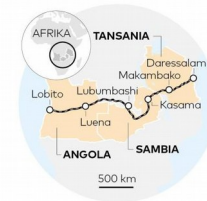
Schutzgebiet Afrikas.

Welt, 04.02.2019

<https://www.welt.de/reise/Fern/article188075995/Von-Angola-bis-Simbabwe-Oekotourismus-im-Schutzgebiet-Kaza.html>

Im Luxuszug von Tansania nach Angola

Der südafrikanische Unternehmer Rohan Vos bietet eine ganz besondere Bahnreise für gut Betuchte an. Nachdem er mehrere Jahre erfolgreich Zugsafaris durch Namibia oder Ausflüge zu den Victoriafällen zwischen Sambia und Simbabwe angeboten hatte, bietet er neuerdings die 4300 Kilometer lange Strecke von Ostafrika nach Westafrika an. Vom Indischen Ozean an den Südatlantik, durch Tansania, Sambia, den Kongo und Angola. Die 15-tägige Reise kostet zwischen 11.300 und 19.600 Euro und ist für 2019 bereits ausgebucht.



Welt, 02.01.2019

<https://www.welt.de/reise/Fern/article185957862/Von-Tansania-nach-Angola-Im-Luxuszug-einmal-quer-durch-Afrika.html>

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org

Redaktion: Rainer Tump, Lothar Berger

Der **angola aktuell**-Newsletter wird freundlicherweise von Brot für die Welt und Misereor
gefördert.